

Halle'sches Tageblatt.



Antheliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis.
Für die begebenen Com-
mune oder deren Raum 15 Bgr.
vor dem Tageslauder die drei-
gebundene Commissions- oder deren
Raum 40 Bgr.

№ 264

Wittwoch, den 10. November 1886.

87. Jahrgang.

Amthelicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Zinsen der Hellschischen Stiftung sollen zunächst für eine Cholera-Waſſen der Gesamt-Verstadt Glaucha, welche das 21. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und deren Eltern in diesem Bezirke verstorben sind, zur hülfsreichen Wehnachrichtgehen (Aeldern, Lehrmitteln und dergleichen) verwendet werden. Als Vorkind daher die Vormünder der bezeichneten Cholera-Waſſen auf ihre zur Theilnahme berechtigten Mündel bis zum 15. November er. schriftlich bei uns anzuzeigen.

Amthelicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Anmelbungen müssen enthalten:
a) die Vor- und Zunamen der Kinder,
b) das Alter und den jetzigen Aufenthaltsort derselben,
c) Namen, Stand und Todeszeit der Eltern,
d) die Strahe und No. desjenigen Hauses, in welchem der Vater oder die Mutter der Kinder an der Cholera verstorben sind oder doch ihre Wohnung zur Todeszeit gehabt haben.

Bekanntmachung.

Wegen der am 11. des Mts. begühnenden Auction der verfallenen im dritten Quartale 1885 verpfändeten und erneuerten Pänder kann

Bekanntmachung.

am 8. 9. 10. und 11. d. M. die Einlösung nicht verfallener Pänder nicht gestattet werden, damit es ermöglicht wird, die Einlösungen und Erneuerungen der verfallenen Pänder zu besorgen.

Bekanntmachung.

Es gelangen deshalb an den vorstehend genannten Tagen zur Pfändung mit gerühmtem Druck zur Aufnahme

Bekanntmachung.

am 8. 9. 10. und 11. d. M. die Einlösung nicht verfallener Pänder nicht gestattet werden, damit es ermöglicht wird, die Einlösungen und Erneuerungen der verfallenen Pänder zu besorgen.

Bekanntmachung.

Es gelangen deshalb an den vorstehend genannten Tagen zur Pfändung mit gerühmtem Druck zur Aufnahme

Bekanntmachung.

Es gelangen deshalb an den vorstehend genannten Tagen zur Pfändung mit gerühmtem Druck zur Aufnahme

Bekanntmachung.

Es gelangen deshalb an den vorstehend genannten Tagen zur Pfändung mit gerühmtem Druck zur Aufnahme

Bekanntmachung.

Es gelangen deshalb an den vorstehend genannten Tagen zur Pfändung mit gerühmtem Druck zur Aufnahme

Bekanntmachung.

Es gelangen deshalb an den vorstehend genannten Tagen zur Pfändung mit gerühmtem Druck zur Aufnahme

Bekanntmachung.

Es gelangen deshalb an den vorstehend genannten Tagen zur Pfändung mit gerühmtem Druck zur Aufnahme

Bekanntmachung.

Es gelangen deshalb an den vorstehend genannten Tagen zur Pfändung mit gerühmtem Druck zur Aufnahme

Amthelicher Theil.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Amthelicher Theil.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Tages-Chronik.

Der Kaiser ließ sich am Montag Vormittag vom Ober-Hof- und Hausmarschall Grafen von Bortzag halten, arbeitete mit dem Hof- und Hof-Kapellmeister und empfing Mittags den Minister von Putzamer...

Der Kronprinz ist Sonntag Abend 9 Uhr 5 Min. wieder in Berlin eingetroffen. Zur Empfangsbegrüßung hatten sich Prinz-Georg und der Erbprinz und der Erbprinzessin von Sachsen-Meinungen nach dem Anhaltischen Bahnhofe begeben...

Der Kaiser hat, wie die „Post“ berichtet, bei dem Wahl nach der Jagd in der Schorfhaide erzählt, daß er gerade an diesem Tage (30. Oktober) das 73 jährige Jubiläum seiner Ernennung zum Hauptmann (damals Kapitän) feiere...

Aus Straburg i. E. vom 6. November, berichtet die „St.-Lothr. Pst.-Ztg.“: Se. Maj. der Kaiser hat den nachbenannten jungen Damen und Mädchen, welche während der jüngsten Anwesenheit Se. Majestät durch Ansprachen oder durch Ueberreichung eines Blumenstraußes begrüßt haben...

Der Fürst Leopold von Hohenzollern hat sich mit seinem zweiten Sohne, dem Prinzen Ferdinand, getrennt nach Rumänien begeben. Prinz Ferdinand, getrennt seinem älteren Bruder, dem Erbprinzen Wilhelm, als Soubotenlieutenant im 1. Garde-Regiment zu Fuß in Potsdam dient...

ist befanntlich kinderlos gelieben und so wurde Prinz Ferdinand zum Thronfolger in Aussicht genommen. Prinz Ferdinand steht im 22. Lebensjahre. Der Aufenthalt desselben in Rumänien ist vorläufig auf fünf Wochen in Aussicht genommen...

Der 19. Jahresstag der Schlacht bei Mentana, in welcher Napoleon III. befanntlich das Chapepot-Gewehr „probierte“ liegt in welcher Garibaldi, der Führer der gegen Rom rückenden Freischärler, verwundet wurde, ist gestern in ganz Italien unter ungeheurer Betheiligung gefeiert worden...

In den bisherigen Ziehungen der Substanz-Kunsausstellungslotterie fiel der erste Hauptgewinn von 30000 Mk. auf das Loos Nr. 486418, welches in der Ausstellungsräume am 15. October von einem bisher Unbekannten gekauft wurde...

S. M. Kreuzerfregatte „Sophie“, Kommandant Korvettenkapitän Gehring, ist am 6. November e. von Lissa von in See gegangen. Das Schützschiff, bestehend aus S. M. Schiffen „Stein“ (Jagdschiff), „Wolke“ und Prinz Albrecht, Geschwaderchef Kapitan zur See und Kommandeur v. Kall, ist am 7. dess. Monats von Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft in von Hamburg kommend, gestern Vormittag 11 Uhr in New-York eingetroffen...

Die Herausgabe der Lebenserinnerungen Loewe-Galbe's kann, wenn nicht gesetzliche Bestimmungen entgegenstehen, unzweifelhaft fortgesetzt werden. Der Verfasser, wie man der „Magdeburger Ztg.“ schreibt, sein Manuskript druckfertig gemacht hat. Er war ein guter Erzähler und gern gab er von seinen Erlebnissen in freundschaftlichen Worten. Von ihm ist nach seiner Magdeburger Freisprechung der Rath erfolgt, den Spruch des Obertribunals nicht abzuwarten, in Loewe ein Geheimniß geliebt...

würde ein Londoner Bankhaus angewiesen werden, das weitere zu besorgen. Loewe konnte unter einer angegebenen Adresse nach Berlin postlagernd schreiben: er wäre mit allem Nachdenken versehen und bedauere nur, dem Namen der Briefschreiberin nicht zu wissen, um ihr recht ausführlich danken zu können. Er blieb ohne Antwort, er erhielt indeß noch einmal, und zwar nach Wien, ein letztes Lebenszeichen seiner ihm unbekanntem Gort...

Die Beerdigung von Loewe-Galbe fand am Sonntag in sehr würdiger, erhebender und feierlicher Weise statt. Ein überaus zahlreiches Trauergeolge hatte sich in der Wohnung des Verstorbenen, Landauerstr. 10, eingefunden. Die hier wohnhaften Abgeordneten der national-liberalen Partei waren insbesondere erschienen, auch einige denkwürdige Reichstagsmitglieder, die Regierung war durch die Minister von Bülow, von Scholz, Warhaftig und Sigmund, den Staatssekretär von Schönerer u. A. vertreten, die Abgeordnete durch den Oberbürgermeister von Korfendick und mehrere Stadträthe, aus militärischen, künstlerischen, industriellen Kreisen hatten sich viele angegebene Männer eingefellt. Der Begräbnis-Rede nach dem Absingen der Psalmen, die die Verstorbenen unter Führung des Hof-Kapellmeisters Schilling, des Hof-Sängers und des Hof-Organisten abendmännlich und schöngeklungen vorgetragen, wurde die Leiche in Begleitung der Angehörigen, des Hof-Sängers und des Hof-Organisten abendmännlich und schöngeklungen vorgetragen, wurde die Leiche in Begleitung der Angehörigen, des Hof-Sängers und des Hof-Organisten abendmännlich und schöngeklungen vorgetragen...

Graf Reuß, der befanntlich im Jahre 1866 mit einer sehr bedeutenden Schuldensumme von Dresden nach Wien überdeckelt, hat doch ein recht beträchtliches Vermögen hinterlassen. Dasselbe besteht nach dem in „Wiener Correspondenz“ veröffentlichten Testament aus dem Schloß Altenberg unweit Wien, einigen Antheilen an der Salinen-Neuzulassung und Gottesgabe, verschiedenen sehr löhlichen Staats- und Eisenbahngeldern, ferner aus Depositen bei guten Bankhäusern in Wien, Paris, London, Köln und Dresden. Diese Depositen allein betragen einen jährlichen Zinnsatz von 15,500 Gulden, 3800 Mark und 200 Pfund Sterling ab. Außerdem hat der Verstorbenen vermöglicher Besitz mit 12—1300 Pfund Sterling, 15,000 Mark und 10,500 th. Gulden. Seiner Wittve, die ihren künftigen Wohlstand in Dresden nehmen soll, ist ein jährliches Einkommen von 16,000 Mark angesetzt. Unverheiratet sind die drei Kinder des Verstorbenen zu gleichen Theilen. Das Testament enthält auch die Grabstätte des Verstorbenen, die mit den Worten „schlafen soll“ Friede seiner Asche, Gerechtigkeit seinem Andenken! Seine Tugendloose leugnet

Des Grafen Sühne.

Frei nach dem Englischen von Adolf Reiter. „Ich habe nun aber die Absicht, mein Bestes zu thun, um Beatrice glücklich zu machen.“ „Glücklich! Wie können Sie die Eine glücklich machen, während die Andere durch Sie noch immer so unglücklich lebt, unglücklich leidet, Sie können doch kein ruhiges Gewissen haben!“ „Sie sind — wer Sie auch sein mögen — eine ganz gewaltige Reberin; ich bin nun davon überzeugt, daß Sie es gut mit mir meinen. Ich sehe es ein, daß ich fehle — ich bin nicht ganz glücklich und habe noch vor einer Weile bei der stillen Betrachtung der Natur in meiner Bedrängnis mein Kindesalter mir zurückgewünscht. Wie wollte ich jetzt ein anderer Mensch werden!“ Seine Stimme zitterte; er empfand aufrichtige Reue. — O Gott, welch eine Liebe gegen ihn empfand sie aufs Neue! „Sagen Sie mir nur noch“, fuhr er fort, „ist es wirklich in Beatrice's Interesse, daß Sie zu mir so gesprochen haben?“ „Nur im Interesse dieses armen Mädchens“, sagte sie leise. „Nun, dann beruhigen Sie sich nur. Ich bin bereits ein anderer Mensch geworden und werde ihre Jugend und Unschuld so respektieren wissen. Sie leidet mich unig und ich werde stets bestrebt sein, sie glücklich zu machen. Von meiner Vergangenheit soll sie nie etwas erfahren. Wollen Sie mir nicht das Versprechen geben, hierüber ganz zu schweigen?“ Sie kann eine Weile nach, dann sagte sie: „Belassen Sie doch aufrichtig, hier, unter dem freien Himmel, steht Ihnen kein Hinderniß weiter entgegen, Beatrice kehrt heranzu zu dürfen?“ „Ich weiß keinen“, antwortete er kurz. „Sollt nicht noch eine Frau, welche auf Sie Ansprache hat?“ „Nein, es lebt keine mehr.“ „Es war eine und die ist gestorben.“ „Verstehen?“ wiederholte sie flüsternd. „Ja, sie ist todt. Ich glaube nun bereits, daß Sie in der That so Manches über mich erfahren haben; jedoch nicht alles von dem mir Erzählten ist richtig. So z. B. giebt es keine Frau in der Welt, die auf mich noch Ansprache machen kann; die Eine, welche es thun könnte, ist, wie gesagt, todt.“ „Er ist todt!“ rief der Meinung, „ich sei bereits todt!“

„Ich würde ihn aber aus keinem Verstum nicht herausbringen.“ „Sie haben für Ihre Behauptung noch keinen Beweis“, entgegnete sie ihm, „und ich rathe Ihnen nochmals, kehren Sie um und begeben Sie sich in mein Verzeihen.“ „Ach bitte, sagen Sie mir doch endlich, wer Sie sind, oder daß ich mich das Taschentuch abwischen?“ „Darauf ist es“, fragte Reiter noch einmal. „Wieder keine Antwort.“ Er wartete noch einige Augenblicke, nahm sich dann das Tuch ab, und merkwürdig, es war jetzt Niemand da. Ungehört und ungesehen war Agathe von dieser Stelle entwichen. Er starrte vor Erstaunen stand, er hier noch eine Weile. „Es war doch ein menschliches Wesen und nichts Uebernatürliches“, murmelte er. „Wer konnte sie gewesen sein? und wo ist sie hingegangen? Sie hat doch nicht die Frau G... in meine gehabt, welche ich allerdings entlassen habe. War diese aber nicht auch schuldig! Und begehrt nicht so mancher andere junge Mann ebenfalls Jugendfreude! Von Agathe, welcher ich eigentlich das meiste Unrecht getan habe, konnte sie doch entschieden nichts wissen?“ Möglichlich fiel ihm das zurückgelassene Taschentuch ein. „Ich werde sie jetzt sicherlich entdecken“, rief er frohlockend aus. Er warf sofort seine Cigarre weg und beschaffte den hochwichtigen Gegenstand mit großer Umsehung, konnte jedoch kein Zeichen in demselben finden. „Es war ein sehr feines Spitzenstück, und wenn er früher für dergleichen Gegenstände mehr Interesse gehabt hätte, wäre es ihm gewiß noch eingelaufen, daß er vor etwa vier Jahren ein Dutzend dieser kostspieligen Tücher Agathe geschenkt hatte.“ „Es wird mir hoffentlich gelingen“, auch durch dieses ungezeichnete Tuch die Spuren der Unbekannten zu entdecken“, meinte er und steckte sich das Tuch ein. „Bemühen und vollständig irre gemacht, kehrte der Graf nach dem Tanzsaale zurück; für die Cigarre und den hellen Mondschein hatte er jetzt jedes Interesse verloren. Wer konnte die geheimnißvolle Dame, welche soviel von seiner Vergangenheit wußte, gewesen sein? Er hoffte, daß die Unbekannte, falls sie im Saale unter Damen anwesend wäre, durch Blick und Miene ihm gegenüber sich verhalten müßte.“ Er war ergriffen und fürchtete sich mehr, als er es sich geloben wollte. Er mußte zwar, daß er leichtsinnig gewesen, so manche Thorheit begangen habe; allein als einen gottlosen, bösen Menschen konnte er sich nicht halten.“

Die Stimme des Gewissens ließ ihm keine Ruhe; er hörte die laute Musik im Saale, aber lauter noch immer die Worte der unbekanntem Dame. Bangsam und mechanisch hatte er die Thür zum Eingange in den Ballsaal erreicht. Sein Herz klopfte immer heftiger. „Als jene Freunde ihn erblickten, erdrankten sie.“ „Wie sehen Sie aus, Lord Kelfo? Besuchen Sie sich nicht wohl?“ „Diese Anfragen empfinden ihn.“ „Er schüttelte leichtes Unwohlsein vor und fragte eine bekannte Dame, ob ihr jenes Taschentuch gehöre, das er gefunden haben wollte.“ „Nein“, erwiderte sie. „Sie nahm das Tuch, betrachtete es und mußte die an demselben befindlichen Spitzen lange bewundern.“ „Ist — ist es denn ein so kostbares Tuch?“ fragte er stotternd. „Entschieden; es ist ein Tuch, welches für seinen Zweck nicht kostbarer sein kann.“ „Dann wird es wohl einer sehr vornehmen Dame gehören“, bemerkte er verwirrt, während sie sich über diese fahrbare Bemerkung wunderte. Er aber schüttelte sich in der Annahme, das Tuch sei von einer vornehmen Dame bei ihm zurückgelassen, etwas beruhigt. Nachdem er noch mehreren Damen das Tuch heimlich gezeigt hatte und immer die so erlebte Ankunft nicht erhalten konnte, wagte er es schließlich, auch Beatrice seinen „Fund“ zu zeigen. „Es ist ein schönes, feines Tuch“, rief diese aus, „ich weiß nicht, wem es gehört. Wenn ja, der Ballraum gleiche einem Kriegsschauplatz, wenn auf demselben das Besetzt vorüber ist.“ „Er konnte die Eigenthümerin nicht finden.“ „Am nächsten Morgen war er erregter, als sonst, als ihm das aufmerksame die Namen auf der Liste der Gäste, aber vergebens. Er hatte, auch Gelegenheit, nach und nach, die sämtliche Gäste in der Nähe zu betrachten, konnte aber nicht die Unbekannte nicht finden.“ „Von der Gräfin einer Gouvernante im Hotel Benvenuto hatte Graf Kelfo noch nichts erfahren.“ Er hatte Agathe bereits längst für todt gehalten und daher auch nicht mehr an sie gedacht.“ „Wie der Graf, so hatte auch Agathe die Nacht in der größten Aufregung zugebracht. Die ihr von Beatrice gemachten Mittheilungen über den Grafen Kelfo kamen ihr wie Träume oder Erdstöße vor, denn dieser war ja ihr eigener Mann, den sie noch aus demselben vollen Herzen liebte, wie früher. Was sollte nun aus Beatrice werden? Welch ein tragischer Fall!“



Stadt-Theater.

Direktion: Heinrich Jantsch — Benno Koebke.

Offiziell:

Mittwoch den 10. November 1886.

31. Vorstellung, 8. Vorstellung im aufgehobenem Abonnement.

Fest-Vorstellung zur Geburtstagsfeier Friedrich von Schillers:

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller.

Die Gefänge des ersten Aktes werden ausgeführt von:

Direktor Benno Koebke (Girte),
Alexandra Mitschiné (Girtenabe),
Ernst Wehrle (Alpenjäger).

Diese Fest-Vorstellung beginnt ausnahmsweise um 7 Uhr.

[Nachdruck verboten.]

Personen:

Sermann Gessler, Reichsvogt in Schwyz und Uri	Adolf Müller.	Meier von Luzern	Kunz von Gerjan	Meier von Luzern	Meier von Luzern
Berner, Freiher von Aungshausen, Vamnerherr Ulrich von Rudenz, sein Neffe	Fritz Kugelberg.	Meier von Luzern	Meier von Luzern	Meier von Luzern	Meier von Luzern
Berner Stauffacher, Konrad Himm, Stel Rebing, Hans auf der Mauer, Jörg im Hofe, Ulrich der Schmied, Soff von Wiler, Walther Zell, Wilhelm Tell, Köffelmann, der Herrar	Arthur Ränge, Alfred Ränge, Franz Welfer, Albert Parry, Heinrich Ränge, Arthur Bauer.	Meier von Luzern	Meier von Luzern	Meier von Luzern	Meier von Luzern
Petermann, der Schrifftführer, Berni, der Jäger, Rudolf, der Fischer, Arnold von Melchthal, Konrad Baumgarten, Meier von Sarnen, Straub von Winkelried, Klaus von der Fite, Burkhart am Büchel, Arnold von Sarnen.	Ernst Wehrle, Edmund Dopf, W. Völkchen, Carl Friedau, Franz Siegl.	Meier von Luzern	Meier von Luzern	Meier von Luzern	Meier von Luzern

Schauspiel-Preise: Proveniens-Loge 3 Mk., Orchester-Loge 3 Mk., 1. Rang-Loge 2.50 Mk., 1. Rang-Dalton 2.50 Mk., Orchester-Logen 2.50 Mk., Barquet 2 Mk., Barquet 1.25 Mk., Proveniens-Loge 2. Rang 2 Mk., 2. Rang-Orchester 1.50 Mk., 2. Rang-Hinterreihen (Seite) 75 Pfg., 3. Rang Mitte numeriert 75 Pfg., Gallerie 40 Pfg.

Textbücher à 25 Pf., sowie Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billetteuren zu haben.

Garde-Abonnements-Bücher zum Preise von 4 Mk. gültig für 38 Vorstellungen.

Die Tagestafel ist von 10—11 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags im Theatergebäude geöffnet.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag den 11. November 1886.

Tilli.

Schauspiel in 4 Akten von François Stahl.

Notiz:
Theater-Extrazug mit II. und III. Wagenklasse.
Halle-Annendorf n. zurück an den Sonntagen 14., 21. u. 28. Nov. d. J.
Halle Ann. 11¹⁵ Abds. Ammendorf Ann. 11¹⁵ Abds.
Halle Ann. 11¹⁵ Abds. Ammendorf Ann. 11¹⁵ Abds.
Gewöhnliche Metour-Billete und Sonntags-Billete sind gültig.

Wer den Theateranfang wie bisher 7 1/2 Uhr und nur für große Vorstellungen um 7 Uhr wünscht, säume nicht, dies schnelligst der Direktion zu schreiben. Viele Geschäftsleute.

Neueste Ballkleider-Stoffe

in Tüll, Spitzen-Volants, Tarlatan, Seidencrep, Grenadine, sowie Wollcrep und prachtvolle gestickte Mousseline-Roben (waschbar), Ballumlänge, Blumen- und Federgarnituren, seidene und wollene Concerttücher, Theater-Capotten und Balgarenhäuben

empfehlen in reicher Auswahl zu billigsten festen Preisen.

A. Huth & Co.

Grosse Steinstrasse 8, Halle a. S. Grosse Steinstrasse 8, Halle a. S.

Theater-Restaurant

empfehlen außer einer reichhaltigen Frühstücks- und Abend-Speisefarte keine vorzüglichen Mittagstisch.

Zur Abonnement 1 Mk. Gute Krebsuppe und Oxtail ragout.

C. Meissner.

A. Renelt's Restaurant und Weinhaus

verbunden mit Probirstube der Champagner-Fabrik von Kloss & Förster.

Grösstes und renommiertestes Weinrestaurant in Halle a. S.

gr. Steinstrasse 66, Depot holländ. u. engl. Auster.

Alle Delicatessen der Saison. Gewählte Speisekarte einzig in ihrer Art.

Dejüners, Diners u. Soupers. Münchener Eberl u. Böhmisch Bier vom Fass.

von à Couvert A. 1.50 bis A. 10. (Ausser dem Hause à Glas 20 Pfg.)

Vorzüglichen Mittagstisch. Reservirt Zimmer für Familien stehen stets zur Verfügung.

im Abonnement à Couvert A. 1. (Mache ganz besonders auf meine soliden Weinpreise aufmerksam.)

Auster werden ausser dem Hause bis 12 Uhr Abends verabreicht.

Grösste Auswahl von Zeitungen und Journalen, sowie Rang- und Quagierliste der preuss. Armee, Militär-Wochenblatt, Kreuzzeitung etc.

Restaurant Rheingold, Leipzigerstrasse 87/88.

mit prächtigen Wintergarten (Scheunwürbigkeit von Halle).

Bayern'sche und hiesige Biere. Exquisite Küche.

Telephonanschluß 147. Fr. Altemeyer.

Bayerisches Export-Bier.

Dieses nach Münchener Art gebraute Bier empfehle ich den Herren Würthen und Privat als etwas ganz Vorzügliches.

Münchener Brauhaus,

G. Faldix.

Th. Wernd'l,

Zahntechnisches Atelier, Leipzigerstrasse 14.

Grude-Koks.

Gemässigte Preise.

Gerstewitzer, das Vorzüglichste, à Cir. 65 Pfg. | Zscherbener, das Beste, à Cir. 50 Pfg. | Gellak.

Otto Westphal, Poststraße 12,

Enger: Steinforbahrungshof.

Germania-Foule-Köper

Beste der Art, den ich als den günstigsten Gelegenheitskauf in mich gebracht habe.

Er eignet sich zum praktischen Haus- und Promenadenkleid, ist ein vollgriffiges, einfarbiges Gewebe in 15 der neuesten und elegantesten Farben, hat die reelle, volle, doppelte Breite und kostet in reiner Wolle das Meter nur 1 Mark 50 Pfg.

Julius Valentin,

Halle a. S. Forelle. frühere Firma Albin Simon's Nachf. Kleinschmieden, nächste Nähe des Marktes.

Büchsenfabrikanten und Instrumentenmacher Julius Mandel in Halle. W. Köpcke'scher Maschinenbau in Halle. Expedition des hiesigen Tageblattes Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Sierzu 2 Beilagen.